



bleiben. Da die Bulgaren viel weitergehende Forderungen stellen, sind die Friedensverhandlungen in Balkischij bisher ergebnislos verlaufen. Man hält es für wahrscheinlich, daß die Feindseligkeiten nach zwei Tagen wieder aufgenommen werden. Die Lage der Türkei ist jetzt nach amtlicher türkischer Auffassung sowohl in militärischer als auch in diplomatischer Beziehung äußerst günstig. Die Festung Adrianopel kann den Stürmen der serbisch-bulgarischen Belagerung noch monatelang widerstehen. In der Tschataldchalinie werden die Fortifikationen von Tag zu Tag stärker und die Truppen brennen vor Kampfbegier. (Zwischen sollen die Verhandlungen zum Waffenstillstand geführt haben. Ann. d. Red.)

**Der König von Griechenland und die Bevölkerung von Saloniki.**

Athen, 28. November. Die Agence d'Athènes meldet aus Saloniki: Abordnungen der muslimischen und der israelitischen Bevölkerung von Saloniki erschienen heute vor dem König von Griechenland, der einen diesbezüglichen Wunsch ausgesprochen hatte.

Den Muslimen gegenüber äußerte sich der König dahin, daß er es bedauere, der türkischen Sprache nicht mächtig zu sein, um in ihrer Muttersprache seine Sympathien für die tapfere türkische Nation ausdrücken zu können.

Der israelitischen Abordnung erklärte der König, daß er in Athen und Kopenhagen unter den Israeliten vorzügliche Freunde habe und die jüdische Rasse sehr schätze. Er empfahl ihr, daß sich die Israeliten stets an ihn wenden mögen, wenn sie glauben, daß ihnen eine Ungerechtigkeit widerfahre.

**Mobilisierungsversuche in Frankreich.**

Paris, 29. November. (Spez.) Man meldet aus Lyons: „Neue Mobilisierungsversuche“, die in der letzten Nacht in Lyons und Angoulême stattgefunden haben. Die Bürger zu Fuß und die Schützen wurden mobil gemacht und feldmarschmäßig ausgerüstet. Mehrere Bahnhöfe, die an den strategischen Linien gelegen sind, wurden vom Militär besetzt und Posten auf den Eisenbahnlinien verteilt. Es wurde ein Zerstückungsversuch auf die Eisenbahnlinie angestrebt, der durch die Soldaten vereitelt werden sollte.

Die Bürgermeister der verschiedenen Ortschaften hatten den Mobilisierungsbefehl noch gestern in später Abendstunden erhalten.

**Sieg der Griechen bei Kailar.**

Saloniki, 28. November. Die letzten Truppen aus Monastir sind heute bei Kailar von griechischen Truppen besetzt worden. Die türkischen Verluste sind 1200 Tote und Verwundete und 500 Gefangene und 7 Kanonen.

**Eine neue Forderung der österreichischen Forderungen.**

Paris, 29. November. (Spez.) Der „Temp“ meldet, daß Österreich an Serbien eine Note sandte, in der es die letzte Forderung seiner Forderungen an Serbien, n. z.: Österreich erkennt die bedingungslose Zugehörigkeit Mazedoniens und des Sandschaks an Serbien an, geht darauf ein, daß Serbien die Souveränität über einen der Häfen am Ägäischen Meere erhält und gestattet unter gewissen Bedingungen den Zugang Serbiens zu einem der Häfen am Adriatischen Meere; außerdem akzeptiert Österreich eine Verständigung Serbiens mit Montenegro bezüglich der politischen und ökonomischen Rechte der Serben in einem der montenegrinischen Häfen und erklärt sich schließlich auch mit dem Zugang Serbiens zu den Häfen des künftigen autonomen Albanien einverstanden, jedoch unter der Bedingung, daß Serbien dadurch das Territorium Albanien nicht verkleinert.

**Safeno besetzt.**

Szindiff, 29. November. (Spez.) Der Kapitän des Dampfers „Venecia“, der aus Preveza eingetroffen ist, berichtet, daß die Türken Gumenia und Safeno, westlich von Janina, geräumt haben. Der griechischen Besatzung steht nichts mehr im Wege. Ein großer Teil der beiden Städte ist in Flammen aufgegangen. Die Griechen haben die Insel Safeno vor Balkona besetzt. In Preveza wurden die Geschütze verladen, die zur Belagerung nach Janina transportiert werden sollen.

**Keine Uebergabe von Adrianopel und Stutari.**

Konstantinopel, 29. November. (Spez.) Die Flotte hat es rundum abgelehnt, Adrianopel und Stutari zu übergeben. Sie beansprucht Adrianopel für sich. Die Verhandlungen, die zu scheitern schienen, werden fortgesetzt, weil sich die Bulgaren der Hoffnung hingeben, Adrianopel in den nächsten Tagen zu Fall bringen zu können. Von der Tschataldchalinie sind Truppen nach Adrianopel zurückgegangen.

**Dementi.**

Paris, 29. November. (P. L. A.) Es wird hier bekannt gegeben, daß die Mobilisation an der Grenze durch einen Verstoß des Chefs der Hauptwache in Arrancourt hervorgerufen wurde, der auch seines Postens entbunden wurde. Der Brigade-General der Gendarmerie wurde nicht in Haft genommen.

**Verschönerung der Jungtürken.**

Konstantinopel, 29. Nov. (Spez.) In der asiatischen Türkei haben neue Verhaftungen von Jungtürken stattgefunden. Alle werden nach Konstantinopel gebracht und im Kriegsministerium inhaftiert. Von der französischen Regierung soll die Auslieferung Smail Hakkı Bey's verlangt werden, wie es heißt, wegen Anstiftung zum Morde.

Der „Agenzia Stefani“ geht ein besonderer Bericht aus Konstantinopel zu, der Aufschlüsse über die jungtürkische Verschönerung enthält. Die Jungtürken hatten nach diesem Berichte die Soldaten aufgefordert, nicht zu kämpfen, weil „die Regierung das Land verkauft“ habe. Ein tüchtiger jungtürkischer Deputierter hatte es auf sich genommen, den Sultan zu ermorden. Der Kriegsminister sollte ebenfalls aus dem Wege geräumt werden. Die beschlagene Handschriftliche und die Geständnisse Verhafteter liefern den klaren Beweis für den Mordanschlag. Der verhaftete Oberleutnant

Dampfer, der kürzlich erschossen wurde, liegt vor seinem Tode ein umfangreiches schriftliches Geständnis ab. Bis jetzt sind 180 der Verschwörer in Haft. Die Regierung setzt die Nachforschungen fort. Die Spuren des erwähnten flüchtigen Deputierten weisen nach Marseille.

**Konstantinopel, 29. Nov. (P. L. A.)** Die früheren Deputierten und Mitglieder des Komitees „Einheit und Fortschritt“ versuchten in Akra in Palästina eine Empörung gegen die Behörden hervorzurufen. Die Truppen stellten die Ordnung wieder her.

**Erkrankung des Sultans.**

Konstantinopel, 29. November. (Spez.) Das Befinden des Sultans läßt in der letzten Zeit viel zu wünschen übrig. Die Aterienverkalkung macht derartige Fortschritte, daß sie dem Arzten Beunruhigung einflößt.

**Berlin, 29. November. (P. L. A.)** Das Ministerium des Auswärtigen bestätigt, daß England sich an die Kabinette der Großmächte mit dem Vorschlag gewandt habe, den diplomatischen Meinungsanstand über einzelne Punkte der Orientfrage, der gegenwärtig zwischen den Kabinetten geführt wird, in der Form einer Konferenz der Vorschläge fortzusetzen. England ist der Ansicht, daß hierdurch der Meinungsanstand wesentlich beschleunigt wird. Die vorgeschlagene Konferenz der Vorschläge ist jedoch nicht zu verwechseln mit der eigentlichen europäischen Konferenz in der Balkanfrage, die wenn sie überhaupt zustande kommt, erst nach dem Friedensschluß des Balkanbundes mit der Türkei einberufen werden wird.

**Frankfurt a. M., 29. November.** Der „Kf. Ztg.“ wird aus Berlin gemeldet: An unterrichteter Stelle macht man kein Hehl daraus, daß man vom dem Fortgang der Verhandlungen der Mächte über die durch den Balkankrieg entstandenen Probleme andauernd befriedigt ist und einer friedlichen Lösung mit wachsender Zuversicht entgegenzusehe.

**Frankfurt a. M., 29. November. (Spez.)** Aus Wien wird nach hier gemeldet, daß die Direktoren der österreichischen Sparkassen eine außerordentliche Sitzung abhielten, um darüber zu beraten, welche Stellung die Sparkassen für den Fall eines Krieges einzunehmen haben. Es wurde beschlossen, vorläufig nur eine gewisse Zahl von Staatspapieren zu verkaufen.

**Düsseldorf, 29. November. (Spez.)** Im Sekretariat der hiesigen Sozialdemokratischen Partei konfizierte man heute einige Zehntausend Flugchriften, in denen zur Bekämpfung des Antimilitarismus aufgefordert wurde.

**Wien, 29. November.** Die offiziöse „Wiener Allg. Ztg.“ berichtet: In der auswärtigen Lage ist keine Veränderung eingetreten. Speziell was die österreichisch-serbische Frage anlangt, so ist zwar keine Verschlechterung zu konstatieren, allein auch keine Besserung. Uebertriebener Optimismus erscheine bei dem Umstand, daß keine der schwebenden Fragen irgendwie der Lösung näher gerückt ist, nicht am Platze. Was die Depesche des Konsuls Edl anlangt, so dauert die passive Resistenz des serbischen Drahtes noch fort. Der Bericht des Konsuls Edl ist auch heute noch nicht vollständig hier eingetroffen. Konsul Edl hat Mitrowika bereits verlassen und ist in Ueslab wieder eingetroffen, von wo er sich direkt nach Wien begeben wird.

**Wien, 29. November.** An informierter Stelle erklärt man, daß auch nach der Besetzung Durazzo durch die Serben eine Veranlassung für Österreich, einzuschreiten, nicht vorliege, weil Österreich nicht bloß die Frage des Adriaufens, die ganz zu Unrecht in den letzten Tagen in den Vordergrund gedrängt worden ist, sondern sämtliche wirtschaftlichen und politischen Fragen zugleich mit Serbien zu erledigen wünscht, womit einer Freundschaft zwischen Österreich und Serbien nichts entgegen stehe. Der Zeitpunkt dieser Regelung hänge nicht von Österreich-Ungarn allein ab, da Zwischenfälle wie der des Konsuls Prochaska und der noch immer nicht vollständig eingetroffenen Depesche des Konsuls Edl besondere Maßnahmen erfordern können.

**Wien, 29. November.** In unterrichteten Kreisen hält man an der Auffassung fest, daß Österreich aus der Eroberung von Durazzo vorläufig keine Konsequenzen ziehen werde, da man hier nach wie vor auf dem Standpunkt steht, daß die Besetzung nur eine vorübergehende sei, da Österreich-Ungarn es nicht zugeben werde, daß Serbien dauernd von Durazzo Besitz ergreift.

**Wien, 29. November. (Spez.)** Die Nachricht vom Einbringen von drei Gesetzprojekten im Parlament, die im Falle eines Krieges in Kraft treten sollen, hat hier großen Eindruck gemacht. Alle Parteien, mit Ausnahme der russfreundlichen Ruthenen, erklärten sich mit einer Beschleunigung der Beratungen einverstanden, um das Gesetz so bald als möglich anzunehmen.

**Wien, 29. November. (P. L. A.)** Graf Berchtold empfing heute den ägyptischen Prinzen Achmed Fuad. Wie die „Zeit“ berichtet, wird Prinz Achmed Fuad in politischen Kreisen als Kandidat für den albanischen Thron betrachtet.

**Wien, 29. November. (Spez.)** Der telegraphische Bericht in Angelegenheiten des Konsuls Prochaska ist fast in seinem vollen Umfange hier eingetroffen und wird morgen offiziell bekannt gegeben werden. Der Bericht lautet für Serbien äußerst ungünstig, da sich herausstellte, daß die Serben das internationale Recht verletzt haben.

**Wien, 29. November. (P. L. A.)** Südslawische Studenten veranstalteten heute eine Versammlung zwecks Beratung der Ereignisse auf dem Balkan und der Beziehungen der Südslawen zu der Monarchie. Die Versammlung wurde von der Polizei geschlossen. Eine Menge Deutscher, die sich vor dem Gebäude angesammelt hatte, nahm den Südslawen gegenüber eine drohende Haltung an, doch gingen letztere rasch auseinander.

**Wien, 29. November. (P. L. A.)** Ein großer Teil der hiesigen Presse mißt den Gesetzesvorlagen über eine Mobilisation sowie der Reise des Inspektors der Armee Högendorf nach Bukarest eine große Bedeutung bei. Die „N. F. Presse“ weist darauf hin, daß die Mobilisations-Gesetzesvorlagen der ganzen Welt die Politik der Monarchie, die den Frieden wünscht aber vorfichtshalber mit der Möglichkeit eines Krieges rechnet, deutlich vor Augen führen.

**Budapest, 29. November. (Spez.)** Eine amtliche Depesche, die der Honvedminister Hazay heute im Parlament erhielt, erregte in Abgeordnetenkreisen viel Aufsehen, das noch größer wurde, als darauf die Minister eine Beratung abhielten. Die Minister gaben keine Auskunft, dagegen erklärte der Honvedminister, er glaube fest an die Erhaltung des Friedens.

**Budapest, 29. November. (Spez.)** Eine der hiesigen Zeitungen veröffentlicht ein Interview ihres Korrespondenten mit Kiderlen-Wächter, der erklärte, daß die internationale Lage nach wie vor ängstlich unklar sei. Der Minister ist einer Konferenz der Mächte abgewartet, da sie seiner Ansicht nach gegenwärtig noch verfrüht ist. Die Gerüchte über eine angebliche Meinungsverschiedenheit zwischen Deutschland und Österreich-Ungarn entbehren jedweder Grundlage. Unter den Mächten des Dreibundes herrscht vollständige Harmonie.

**Paris, 29. November. (Spez.)** Der Londoner Korrespondent der „Liberte“ meldet seinem Blatte, daß man in den politischen Kreisen der englischen Hauptstadt dem Gedanken einer Votschafkonferenz sehr sympathisch gegenüber steht. Der Korrespondent glaubt zu wissen, daß die Art und Weise der Konferenz zwar noch nicht festgelegt sei, daß man aber einer solchen Konferenz auch in Paris, Petersburg und Berlin günstig gegenüberstehe. Nur Wien hat zu dem Konferenzgedanken bisher eine reservierte Haltung eingenommen und wird mit seiner Antwort noch einige Tage warten, um sich vorerst von dem weiteren Verlauf der Verhandlungen zwischen der Türkei und den Balkanstaaten zu überzeugen. Im Gegensatz zu dieser Meldung erfährt der „Temp“, daß Sir Edward Grey die Initiative zu einer Votschafkonferenz überhaupt noch nicht ergriffen habe, sondern er habe nur mehrerer Votschafkonferenzen gegenüber geäußert, wenn man telegraphisch von Hauptstadt zu Hauptstadt über die Balkanfrage diskutieren wolle, so würden die Depeschen kein Ende nehmen. Aus diesen Worten haben die Votschafkonferenzen geschlossen, daß Grey die Absicht hat, eine solche Konferenz einzuberufen. Ein offizieller Vorschlag hierüber ist bisher in Paris noch nicht erfolgt. Der „Temp“ bezeichnet es auch als unrichtig, daß England mit der Votschafkonferenz der von Kiderlen-Wächter angeregten europäischen Konferenz zuvorzukommen wolle.

der Beziehungen der Südslawen zu der Monarchie. Die Versammlung wurde von der Polizei geschlossen. Eine Menge Deutscher, die sich vor dem Gebäude angesammelt hatte, nahm den Südslawen gegenüber eine drohende Haltung an, doch gingen letztere rasch auseinander.

**Wien, 29. November. (P. L. A.)** Ein großer Teil der hiesigen Presse mißt den Gesetzesvorlagen über eine Mobilisation sowie der Reise des Inspektors der Armee Högendorf nach Bukarest eine große Bedeutung bei. Die „N. F. Presse“ weist darauf hin, daß die Mobilisations-Gesetzesvorlagen der ganzen Welt die Politik der Monarchie, die den Frieden wünscht aber vorfichtshalber mit der Möglichkeit eines Krieges rechnet, deutlich vor Augen führen.

**Budapest, 29. November. (Spez.)** Eine amtliche Depesche, die der Honvedminister Hazay heute im Parlament erhielt, erregte in Abgeordnetenkreisen viel Aufsehen, das noch größer wurde, als darauf die Minister eine Beratung abhielten. Die Minister gaben keine Auskunft, dagegen erklärte der Honvedminister, er glaube fest an die Erhaltung des Friedens.

**Budapest, 29. November. (Spez.)** Eine der hiesigen Zeitungen veröffentlicht ein Interview ihres Korrespondenten mit Kiderlen-Wächter, der erklärte, daß die internationale Lage nach wie vor ängstlich unklar sei. Der Minister ist einer Konferenz der Mächte abgewartet, da sie seiner Ansicht nach gegenwärtig noch verfrüht ist. Die Gerüchte über eine angebliche Meinungsverschiedenheit zwischen Deutschland und Österreich-Ungarn entbehren jedweder Grundlage. Unter den Mächten des Dreibundes herrscht vollständige Harmonie.

**Paris, 29. November. (Spez.)** Der Londoner Korrespondent der „Liberte“ meldet seinem Blatte, daß man in den politischen Kreisen der englischen Hauptstadt dem Gedanken einer Votschafkonferenz sehr sympathisch gegenüber steht. Der Korrespondent glaubt zu wissen, daß die Art und Weise der Konferenz zwar noch nicht festgelegt sei, daß man aber einer solchen Konferenz auch in Paris, Petersburg und Berlin günstig gegenüberstehe. Nur Wien hat zu dem Konferenzgedanken bisher eine reservierte Haltung eingenommen und wird mit seiner Antwort noch einige Tage warten, um sich vorerst von dem weiteren Verlauf der Verhandlungen zwischen der Türkei und den Balkanstaaten zu überzeugen. Im Gegensatz zu dieser Meldung erfährt der „Temp“, daß Sir Edward Grey die Initiative zu einer Votschafkonferenz überhaupt noch nicht ergriffen habe, sondern er habe nur mehrerer Votschafkonferenzen gegenüber geäußert, wenn man telegraphisch von Hauptstadt zu Hauptstadt über die Balkanfrage diskutieren wolle, so würden die Depeschen kein Ende nehmen. Aus diesen Worten haben die Votschafkonferenzen geschlossen, daß Grey die Absicht hat, eine solche Konferenz einzuberufen. Ein offizieller Vorschlag hierüber ist bisher in Paris noch nicht erfolgt. Der „Temp“ bezeichnet es auch als unrichtig, daß England mit der Votschafkonferenz der von Kiderlen-Wächter angeregten europäischen Konferenz zuvorzukommen wolle.

**Rom, 29. November. (Spez.)** Der Agencia Stefani wird aus Balona telegraphiert, daß die Delegierten der gesamten Bevölkerung Albanien heute daselbst die Unabhängigkeit Albanien proklamieren. Die Häuser sind mit albanischen Flaggen geschmückt. Die Bevölkerung veranstaltete vor den Konsulaten Österreich-Ungarns und Italiens begeisterte Demonstrationen. Der Präsident der provisorischen Regierung Smail Kemal sandte an den italienischen Minister des Auswärtigen di San Giuliano ein Telegramm nachstehenden Inhalts: „Die Delegierten aus ganz Albanien proklamieren heute in Balona die Unabhängigkeit Albanien. Aufgabe der albanischen Regierung wird es sein, die Rechte und das Land Albanien vor der Habgier der Serben zu schützen. Die Regierung gibt sich der Hoffnung hin, daß Italien nicht nur nichts dagegen einwenden, sondern im Gegenteil die Bemühungen der Albanier unterstützen wird.“

**Bukarest, 29. November. (Spez.)** Heute nachmittag traf hier der Inspektor der österreichischen Armee Högendorf mit einem Handschreiben des Kaisers Franz Joseph an den rumänischen König ein. Dieser Besuch machte hier einen tiefen Eindruck, da er unmittelbar auf den Aufenthalt des österreichischen Generalstabes in Berlin erfolgte.

**Bukarest, 29. November. (Spez.)** Der frühere Kriegsminister und jetzige Minister der Reichsdonänen Filipescu hielt auf einer Versammlung eine Rede, in der er behauptet, daß die rumänische Armee binnen kurzem zur Verteidigung des Vaterlandes einberufen werden wird. Der neue Beihilfe des Kriegsministers erklärte den sich ihm vorstellenden höheren Offizieren, daß sie eine außerordentliche Tätigkeit entwickeln müßten, da man nicht wissen kann, was der morgige Tag bringen wird.

**Sofia, 29. November. (Spez.)** Aus informierten Kreisen verlautet, daß in den Friedensbedingungen, welche Bulgarien der Pforte gegenüber zu vertreten hat, für Serbien die Abtretung des Küstenstriches von San Giovanni di Medua nebst einem entsprechenden Streifen des Inlandes verlangt wird. Diese Bedingung ist selbstverständlich nur serbischerseits gestellt worden.

**Sofia, 29. November.** Die Bulgaren haben heute Devegatsch passiert und dort eine kleine Besatzung zurückgelassen.

**Sofia, 29. November. (Spez.)** Zwei Divisionen türkischer Medifs unter dem Kommando Sver Paschas haben sich noch er-

bittertem Widerstande in der Nähe des Dorfes Merchumla, zwischen Devegatsch und Dim-tika, den Bulgaren ergeben.

**Sofia, 29. November. (Spez.)** Die Friedenspartei hat völliich die Oberhand gewonnen. Der Waffenstillstand wird nach Ansicht eines bulgarischen Ministers bereits am Sonnabend, spätestens aber am Montag proklamiert werden.

**Sofia, 29. November. (Spez.)** Der Finanzminister Teodorow ist heute nach Tschataldcha abgereist, um sich an den Friedensverhandlungen zu beteiligen. Man schließt hieraus, daß die Friedenspartei in Bulgarien nunmehr die Oberhand gewonnen hat.

**Belgrad, 29. November. (Spez.)** Die hiesige Presse führt neuerdings gegen Österreich-Ungarn eine ungemein heftige Sprache. Es soll dies auf einen schrankenlosen Einfluß der Offizierspartei zurückzuführen sein, welche anheimend zu einem bewaffneten Konflikt mit der Nachbarmonarchie drängt. Dem gegenüber steht jedoch die Haltung des serbischen Ministerpräsidenten Vassich, der heute neuerdings einem Sozialisten gegenüber erklärte, die serbische Regierung werde aus der Frage Durazzo keine Condition sine qua non machen und gegebenenfalls mit der österreichischen Regierung über die schwebenden Fragen sich gütlich ins Einvernehmen zu setzen suchen.

Nach einer Privatmeldung sollen die von Ochrida gegen die Adriaflotte vorrückenden serbischen Truppen Glastan und Tirana eingenommen haben.

**Belgrad, 29. November. (Spez.)** Ungeachtet dessen, daß Serbien sich auf Kriegsbasis befindet, sind die Einnahmen der serbischen Monopolen im Laufe der ersten 10 Monate im Vergleich zum Vorjahre doch nur um 809,774 Frech. gesunken. Die serbischen Monopolen haben den ausländischen Banken die Annuität der Staatsschuld bereits für die ersten 8 Monate des Jahres 1913 ausgezahlt.

**Belgrad, 29. November. (Spez.)** Der österreichisch-ungarische Konsul Prochaska ist vollständig gesund und befindet sich gegenwärtig in Ueslab. Konsul Edl ist mit dem Sekretär des Ministeriums des Auswärtigen nach Prag abgereist, um eine Untersuchung in Angelegenheiten des Konflikts anzustellen.

**Belgrad, 29. November. (Spez.)** Das Pressebureau dementiert die Gerüchte über einen Empfang des russischen Gefandten Hartwig durch König Peter in Privataudienz sowie über die Erzesse, die sich die Serben den Albanern gegenüber schuldig machten.

**Belgrad, 29. November. (Spez.)** Prinz Georg erkrankte plötzlich ganz unerwartet an Typhus, so daß er sich gezwungen sah, den Kriegsschauplatz zu verlassen.

**Belgrad, 29. November. (Spez.)** Offiziell wird mitgeteilt, daß die Serben Ubra besetzt haben. Die moschammedanische Bevölkerung der Stadt und der Umgegend hat sich bereits unterworfen. Nach der Unterwerfung der Anauten von Ubra und des Stammes der Duma ist der Weg nach dem Meere nunmehr vollständig frei. Die Türken, die bei Vitoli geschlagen wurden, kommen täglich in großen Abteilungen hierher und unterwerfen sich den Serben.

**Athen, 29. November. (Spez.)** Im Epineus veranfaßten die Türken unter den Griechen ein Blutbad. Die türkischen Truppen haben einige Dörfer eingeschert und mehrere Hundert Personen ermordet.

**Athen, 29. November. (Spez.)** Die Bevölkerung der Insel Samos proklamierte heute die Vereinigung dieser Insel mit Griechenland. Der Gouverneur, ein türkischer Prinz, wurde gezwungen, das Gouverneurspalais zu verlassen, worauf sowohl auf diesem als auch auf anderen Regierungsgebäuden die griechische Flagge gehißt wurde. Die Beamten schworen bereits Griechenland den Treueid.

**Balona, 29. November. (P. L. A.)** Auf einer unter dem Vorhitz Smail Kemal Beis stattfindenden Versammlung proklamieren die albanischen Delegierten die Unabhängigkeit Albanien.

**Konstantinopel, 29. November. (Spez.)** Die Pforte erhielt Nachrichten von Libanon, wonach die dortigen Stämme Unabhängigkeit von der Türkei unter französischer Schutze verlangen. (Diese Meldung ist nicht transjordanischer Ursprungs und stammt aus türkischer Quelle.)

**Saloniki, 29. November. (Spez.)** Als die Bulgaren in Roschana und Ueslab einrückten, fanden sie die bulgarische Bevölkerung mit den Waffen in der Hand zu ihrem Empfang bereit. Alle Muselmänner wurden massakriert. Diese schreckbare Meldung hat einer der Kriegsbereitschaffter einem amtlichen Konsularbericht entnommen, den er in Saloniki einsehen konnte.

**Chronik und Lokales.**

**Zum Andreastag.** Der Andreastag hat als letzter Tag des alten Kirchenjahres von jeher natürlich eine größere Bedeutung gehabt. In dieser Nacht geschöpftes Wasser soll von heilkräftiger Wirkung sein, züchtigen Jungfrauen soll der künftige Geliebte im Traumbild erscheinen, und was dergleichen Volksglaube mehr ist. Unter andern ist es auch seit alten Zeiten bekannt, daß ein Zweig (wie beispielsweise von der Feldrose) am Andreastag gebrochen und in Wasser ans Fenster gestellt, zu Weihnachten allerliebste kleine Rosen bringt, allerdings ohne grüne Blätter. Ferner kann man am Abend des Andreastages eine Schicksalsfrage an das nächste Jahr richten. Stellt man nämlich ein Völli mit Wasser gefülltes Glas am Abend abends ans Fenster und es ist am andern Morgen überglänzen, so soll ein fruchtbares Jahr folgen; läßt es jedoch nicht über, so gibt es nach uraltem Volksglauben ein mageres Jahr. Ob das zutrifft oder nicht, haben wir selbst noch nicht festgestellt, der Ausblick ins nächste Jahr ist aber schon deshalb interessant, weil es nach einer weiteren alten Regel voraussichtlich nächstes Jahr wieder einen nassen Sommer geben wird; es heißt nämlich: wie im November die Wasser steigen, so wird's meist auch im künftigen Jahre der Fall sein. In geschichtlicher Beziehung ist zum Andreastage zu erwähnen, daß dieser Tag dem Apostel Andreas geweiht ist. Dieser war der Bruder des Apostels Petrus. Von ganz besonderem Interesse ist aber noch, daß Andreas in der letzten Zeit seines Lebens da lehrte, wo heute das Kreuz gegen den Halbmond kämpft. Er pro-

dierte in Byzanz (dem heutigen Konstantinopel), wie in Mazedonien und am Schwarzen Meere. Schließlich teilte er mit den meisten andern Aposteln das granzugige Geschick, das er getrennt wurde, und zwar haben nicht etwa die wilden Scythen (Vorfahren der heutigen Balkanvölker) diese Missetat auf dem Gewissen, sondern der römische Konsul Aegras. Des letzteren Name ist lange vergessen, doch der Name des Andreas als gütigen Schutzheiligen lebt in der gesamten christlichen Welt fort, umkleidet mit dem Schimmer kindlichen Volksglaubens.

**Personalnachricht.** Der Vikar der Anna-Gemeinde zu Lodz, Karol Kozłowski, wurde in gleicher Eigenschaft an die Kathedralekirche in Warschau versetzt.

**In Angelegenheiten der städtischen Elementarschulen** und speziell der Erhöhung der Gehälter für die Lehrer und Lehrerinnen fand gestern um 6 Uhr abends im Magistrat eine Sitzung statt, an der sich die polnische und die russisch-deutsche Schulkommission, sowie Vertreter des jüdischen Schulwesens beteiligten. Der Chef der Lodzer Schuldirektion, Euzellenz Belsajew, präsidierte in Anwesenheit des Herrn Präsidenten der Stadt und der Ehrenstadträte. Nach langen Debatten wurde beschlossen, die Gehälter der einzelnen Lehrer an den verschiedenen städtischen Elementarschulen mehr in Einklang zu bringen, so daß sie annähernd gleiche Gehälter beziehen und auch den Lehrereinnahmen die Gehälter zu erhöhen. Die anwesenden Herren Ehrenstadträte, die den Antrag gestellt hatten, eine besondere Kommission aus je zwei Vertretern der einzelnen Schulkommissionen und zwei Stadträten unter Präsidium des Herrn Präsidenten zu wählen, um die Frage der Gehaltserhöhungen zu beraten, verließen die Sitzung nach dem Beschlusse. Der Antrag war nicht angenommen worden. Nähere Einzelheiten bringen wir in der Abendnummer.

**Zur Einführung der Arbeiterversicherung.** Auf Grund der Art. 105—107 des Gesetzes über Arbeiterunfallversicherung müssen zu den vorbereitenden Arbeiten zwecks Entwurf eines Statutenprojektes der Versicherungsvereine, wie auch für den Entwurf des Statutes selbst örtliche Komitees und Versammlungen von Delegierten derjenigen Unternehmen, welche zur Genossenschaft zusammenzutreten, einberufen werden. Ferner wird in den genannten Artikeln darauf hingewiesen, daß das von der Delegiertenversammlung ausgearbeitete Projekt dem Rat für Arbeiterversicherung zur Durchsicht vorgelegt wird. Gegenwärtig sind, wie bekannt, alle örtlichen Komitees bereits organisiert und haben bereits mit den vorbereitenden Arbeiten zwecks Einführung der Versicherung begonnen. Zu den Aufgaben der örtlichen Komitees gehört auch die Vornahme von Delegiertenwahlen. Da es wünschenswert ist, daß die Wahl überall mehr oder weniger auf dieselbe Weise vor sich geht, beschloß das Zentralkomitee in Sachen der Einführung der Unfallversicherung, einen Modus anzuhängen, der für alle obengenannten Fälle gelten soll. In diesen Tagen ist das Zentralkomitee bereits an diese Arbeit geschritten.

**Die Arbeiterversicherung und die Frauen.** Da die neuzugewonnenen Gesetze über Arbeiterversicherung auch Bestimmungen über den Schutz der Arbeiterinnen enthalten, hat eine ganze Reihe von Petersburger Frauenvereinen zu dieser Frage Stellung genommen. Diese Vereine beschloßen, sich an die Petersburger professionellen Verbände, die in ihren Reihen auch Arbeiterinnen zählen, zu wenden und diese aufzufordern, spezielle Frauenversammlungen einzuberufen. Auf diesen Versammlungen soll dann die Frage des Mutterschutzgesetzes im Zusammenhang mit der staatlichen Arbeiterversicherung, des staatlichen Schutzes der Frauenarbeit und der Sicherstellung der Arbeiterfamilien behandelt werden.

**Weihnachtsmesse zugunsten der 3. Kinderbewahranstalt.** Wie wir vor einigen Tagen bereits berichteten, findet Sonntag den 1. Dezember d. J., um 8 Uhr nachmittags, im Konzertsaal an der Dzielnastraße eine Weihnachtsmesse statt. Das Interesse für diese Veranstaltung ist bereits jetzt sehr reger, was übrigens kein Wunder ist, denn die Verwaltung der 3. Kinderbewahranstalt gibt sich die größte Mühe, um dieses alljährlich stattfindende Fest, das immer von denselben Kräften arrangiert wird, noch schöner zu gestalten, als es bis jetzt der Fall war. Deshalb raten wir jedem, Sonntag nachmittags in den Konzertsaal an der Dzielna zu eilen, wo man die Zeit sehr angenehm verbringen wird. Außer dem Edelbleisigen Dröfster, welches die ganze Zeit hindurch spielen wird, sind noch verschiedene Attraktionen humoristischer Inhalts vorbereitet. Unseren Hausfrauen wird die Möglichkeit gegeben sein, für ihre Speisekammer Vorräte zu erwerben, wie z. B. Wild und Doh. Auch Stoffe in diesen werden zu haben sein, — sogar Puppen in großer Auswahl, Spielzeug und Parfümerien. Alles das zu sehr billigen Preisen, denn die Gegenstände sind größtenteils von hiesigen Fabrikanten und anderen gespendet worden; die Lebensmittel sind Geschenke von Gutsbesitzern der Umgegend. — Im Saal wird ein reichhaltiges Buffet mit kalten Imbissen und warmen Speisen vorhanden sein, von den Vorstandsdamen bereitet und serviert.

**Emigranten frieren, aber leicht abzuwehren.** Unter dieser Epigramme geht und nachstehendes Schreiben zu: Es dürfte wohl Vielen klar geworden sein, daß der Emigrant nicht zum Vergnügen den Wanderstab ergreift, die bittere Not zwingt ihn meistens dazu, und ist seine Lage eine sehr traurige, mitunter eine verzweifelte, weil sich niemand um ihn kümmert. Die große Masse schaut auf ihn, wie auf einen aus der Gesellschaft Ausgeschlossenen; er wandert, ohne für diese große Meise ausgerüstet zu sein, meistens ohne Paß und dadurch verfallt er sehr oft den betrügerischen Agenten in die Hände, die ihm das Letzte abnehmen, auch oft sein Weib und Kind verführen und verschandern, und daher ist die Erscheinung eine doppelt traurige, daß das Interesse der großen Masse so laß ist. Hoffentlich werden diese Zeilen nicht außer Acht gelassen werden, und dem Beispiel des Herrn Paul Wöhr, Hamburg, nachgeahmt werden, indem er sich um alle Kleidungsstücke und Wäsche in den großen Städten bemüht und solche an Emigranten verteilt. Lodz hat es bereits einmal vor 4 Jahren bei der Sammlung für Nowy-Twor bewiesen, wieviel alte Kleidungsstücke hier zu haben sind, man muß nur bitten, und daher bitten wir alle diejenigen, denen das Los der unglücklichen Emigranten nahe geht, ihre abgetragenen Kleider und Wäsche dieser guten Sache zu opfern. Die Annahme geschieht in der Taubstummen-

Schule, Bielonastr. 23, bei Julius Rosenthal, Bielonastr. 25, Telef. 664, S. Tannacker, Krutkastr. 12 und bei Rundstein, Petrikauerstr. 51, Telef. 128. **Spende.** (Eingefandt.) Die Verwaltung des Lodzer christlichen Wohltätigkeitsvereins erhielt von den Herren Edmund und Jan Steinhilber 4 je zehn Rubel an Stelle von Kränzen auf das Grab des verstorbenen Herrn Joseph Ludwig. Für diese Gabe spricht die Verwaltung den Spendern herzlichsten Dank aus.

**Für den hilflosen und armen Schlossergesellen Antoni Stabkopp** gingen und noch nachstehende Spenden zu: Von A. S. . . . . . 1.— „ E. R. . . . . . 6.— „ zwei Menschenfreunden . . . . . 6.— „ Herrn S. Maeder . . . . . 3.— Zusammen mit der vorher gespendeten . . . . . 16.— zusammen mit der vorher gespendeten . . . . . 29.50 zusammen mit der vorher gespendeten . . . . . 45.50

nosfür wie auch edlen Spendern im Namen des Bedachtes hiermit herzlich danken.

**Schüler-Vorstellung.** Die Schüler der Lehranstalt des deutschen Gymnasiums und Realschulvereins veranstalteten gestern abend im Saale des Männergesangsvereins eine Aufführung von Heyses Schauspiel „Collberg“. Der Ertrag des Abends war zum Besten unbemittelter Schüler bestimmt und dürfte im Anbetracht des sehr guten Besuchs recht annehmbar gewesen sein. Die Herren Knaben entledigten sich ihrer Aufgabe geradezu vorzüglich, so daß das Stück einen wirklichen Eindruck hinterließ. Heute wird die Vorstellung wiederholt und dürfte, da der Zweck ein durchaus sehr sympathischer ist und nach der Vorstellung ein Tanzkränzchen stattfindet, wohl ein ausverkauftes Haus bringen. Eine Besprechung der Aufführung behalten wir uns noch vor.

**Der polnische Verein zur Erforschung der Kinderpflanze** veranstaltete Sonntag, den 1. Dezember, um 4 Uhr nachmittags, im Lokale des Vereins für Landeskunde, Petrikauerstr. 91, einen Vortrag. Hr. Dr. Kosmowski sprach über das Thema „Das Vertrauen der Kinder zu den Eltern“. — Entree 50 und 30 Kop.; für Mitglieder 40 und 20 Kop.

**Vom Verein „Stras Sacholim“.** Am Montag, den 2. Dezember a. c., um 8 Uhr abends, wird im Lokale des Vereins „Stras Sacholim“, Neue Jarzawskastr. Nr. 7 eine allgemeine jährliche Generalversammlung stattfinden, zu welcher alle Mitglieder höflich eingeladen werden. Besondere Einladungen werden nicht ausgehändigt und die Versammlung wird bei jeder Mitgliederzahl gültig sein.

**Vom Gießerverein.** Am 24. d. M. fand im Lokale des Volkshauses (Przejazd 34) in Gegenwart von 50 Mitgliedern die Quartalsitzung des Gießervereins statt. Zum Vorsitzenden wurde durch Zuzus Herr Stanislaw Kmiatowski gewählt, zu Assessoren die Herren Adam Sablonki und B. Hofmann, zum Sekretär Herr A. Adol. Die Versammlung beschloß, die Rechnung mit Herrn Mitrowski für Dekoration des Pavillons auf der Gewerbeausstellung am Freitag, den 29. d. M. um 8 Uhr abends im Lokal der Handwerkerressource gültig zu ordnen. — Die Versammlung beschloß einstimmig, diejenigen Mitglieder, die mit der Zahlung der Vereinsbeiträge im Rückstand sind, eine Frist zum Ausgleich dieser Rückstände bis zum 1. Januar 1913 zu gewähren. An diesem Termin sollen die dann noch rückständigen von der Mitgliederliste des Vereins gestrichen werden. Zum Kassierer wurde Herr Alexander Krystmann ernannt. — Außerdem wurde beschlossen, am Tage der heiligen Barbara, der Schutzpatronin der Gießer, in der hl. Kreuzkirche einen Gottesdienst und im Lokal des Volkshauses ein Frühstück für Mitglieder und eingeladene Gäste zu veranstalten.

**Niederreißung eines Hauses.** An der Ecke der Jabia- und Chopinstraße, auf dem Grundstück der Gb. E. und S. Dzierzynski und des Wladislaw Lewowicz, wurde ohne Plan und behördliche Genehmigung ein 2stöckiges Holzhaus errichtet. Der Kr. Ingenieur-Architekt befahl der Polizei, das 2. Stockwerk auseinander nehmen zu lassen, massive Treppen zu bauen und die Holzstühle fortzuziehen zu lassen, wobei die Kosten des Auseinandernehmens des Hauses auf 200 Rbl. abgeschätzt wurden.

**Zur Katastrophe auf der Warschau-Wiener Bahn** erfahren wir noch, daß die Eisenbahnzüge zwischen den Stationen Młocza und Rogów infolge des Unfalles, daß sie bergabwärts fahren, eine größere Schnelligkeit entwickelten und daß die Ursache der heutigen Katastrophe einzig und allein auf diesen Umstand zurückzuführen ist. Der hintere Teil des Güterzuges stieß infolge dieser Schnelligkeit plötzlich mit einer derartigen Wucht auf den vorderen Teil, daß 5 Waggons vollständig zertrümmert wurden. Opfer an Menschenleben sind allem Anschein nach nicht zu verzeichnen.

**Ein Rogkrankheit.** Bei Anton Ruszek an der Zawadzkastraße Nr. 27 in Valuty erkrankte ein Pferd. Der Kreis-Veterinärarzt Drech konsultierte Rog, ließ das Tier sofort töten, sowie Geschirre und Krippe verbrennen und den Stall desinfizieren.

**Aufgedeckter Diebstahl.** Am 20. d. Mts. wurde aus einer Kammer an der Bielonastr. Nr. 27 dem Sattel Schlowicz gehörige Wäsche im Werte von 1200 Rbl. gestohlen. Durch die eingeleitete Untersuchung wurde festgestellt, daß diesen Diebstahl der 20jährige Wincenty Wandki verübte, der jedoch weder seine Genossen verraten noch angeben wollte, an wen die Wäsche verkauft wurde. Am 27. d. M., gegen 11 Uhr 30 Min. nachts, wurde von einer Polizeipatrouille in Neu Chojny ein junger Mensch verhaftet, wie sich später erwies, der 23jährige Wladislaw Wyrembaki, dem einige Stück Wäsche abgenommen wurden, die von dem vorerwähnten Diebstahl herkommen. Ins Kreuzverhör genommen erklärte er, daß am 20. d. M. kurz vor Ingegnbruch, in seine Wohnung an der Lesznajstraße Nr. 2 sein bekannter, der 20jährige Jan Düsselberg kam und ihm einige Stücke Wäsche mit der Bitte brachte, ihm, d. h. dem Düsselberg, dafür einen guten Käufer zu bezeichnen, da er 4 Säcke solcher Wäsche habe. W. führte ihn zu dem 23jährigen Josef Szynanski, der sich bereit erklärte, 20 Kop. pro Stück zu bezahlen, dann aber führte Düsselberg sie zu dem an der Konstantinerstr. Nr. 132 wohnhaften, 24jährigen Ladenbesitzer Franciszek Monamy, wo Szynanski die 4 Säcke Wäsche für 30 Rbl. kaufte. Diese Wäsche,

die einen Wert von 500 Rbl. repräsentiert, wurde von Szynanski abgenommen und dem Bestohlenen zurückgegeben, alle aber nach Nummer Sicher gebracht und die Angelegenheit dem zuständigen Untersuchungsrichter übergeben. Wyrembaki und Düsselberg sind professionelle Diebe.

**3 Diebstähle.** Aus der Wohnung des Wladislaw Graso (Slowianska 20) verschiedene Kleidungsstücke im Werte von 100 Rbl. gestohlen; aus der Wohnung des E. Neumann (Milska 28) Kleidungs- und Wäschestücke im Werte von 300 Rbl.; aus dem Geschäftslokal der Firma Wilczewski und Weinberg, Neuer Ring 4, verschiedene Waren im Werte von 500 Rbl.; vom Hofe des Hauses Wschodnia 83 ein Sack mit weißer Wolle einem gewissen Mehter gehörig, im Werte von 312 Rbl.; aus der Wohnung des A. Uzerowicz (Zawadzka 36, Valuty) Kleidungsstücke im Werte von 200 Rbl.

**Nächtlicher Tod in einer Drochke.** Wie wir bereits in der gestrigen Abendausgabe berichteten, verstarb gestern mittag plötzlich in einer Drochke, die nach dem Hause Krutkastr. Nr. 9 fuhr, der Valuter Einwohner Abram Kaj. Hierbei ist noch zu bemerken, daß Kaj kurz vorher in der Reichsbankfiliale 200 Rbl. behob, die ihm einer unserer Kassierer unbemerkt entwendete. Der Schmerz ob des Verlustes hat nun Kaj derart in Aufregung versetzt, daß, wie bereits gemeldet, ein Herzschlag seinem Leben ein Ende bereite. Kaj war erst 19 und nicht 70 Jahre alt, wie vorher gemeldet.

**Selbstmordversuch.** Um seinem Leben aus bisher noch unbegründeter Ursache ein Ende zu bereiten, hat gestern nachmittag der bei seinen Eltern im Hause Panastra. 115 wohnhafte 14jährige Schüler Samson Dlugacz Selbstmord versucht. Der lebensmüde Knabe wurde mittels Rettungswagen nach dem Hospital des roten Kreuzes gebracht, wo er mit dem Tode ringt.

**3 Heberfall.** Vorgestern abend gegen 10 Uhr überfielen auf der Rogowstraße der 13jährige Doktor Eulwester Müller und der 20jährige Antoni Grudzinski den nach Hause zurückkehrenden Josef Kowalski, raubten ihm sein Portemonnaie mit 1 Rbl. 20 Kop., seine Uhr im Werte von 4 Rbl. und seine Mütze. Darauf entlohen sie, wurden aber, da K. laut um Hilfe rief, von einer Patrouille festgenommen und ins Gefängnis gebracht. Die gestohlenen Gegenstände wurden ihnen abgenommen.

**Heberfahren.** Gestern nachmittag gegen 3 Uhr wurde vor dem Hause Petrikauerstr. 3 ein etwa 50jähriger Mann, dessen Name nicht ermittelt werden konnte, von einer Drochke überfahren. Der Unbekannte erlitt schwere Verletzungen am ganzen Körper und im Gesicht, so daß er mittels Rettungswagen nach dem Pognanski'schen Hospital gebracht werden mußte.

### Der Sturm an der englischen Küste.

London, 29. November. Der Sturm, der vorgestern und gestern um die britische Küste legte, hat zahlreiche Schiffe in schwere Gefahr gebracht. Mehrere steuerlose Fahrzeuge treiben in der See. Aus dem Firth of Forth wurden zwei Segler in vollkommen hilflosem Zustand auf das Meer hinausgetrieben. Der französische Schoner „Mehmac“ mit fünf Mann Besatzung an Bord sollte von einem Schlepper in den Hafen von Saint Peter Port hineingezogen werden, als plötzlich das Tau riß. Die Mannschaft brachte sich auf einem Boot in Sicherheit. Der Schoner trieb auf das Meer hinaus und kann den Schiffen im Kanal gefährlich werden. Während der ersten Morgenstunden wurde gestern ein steuerloser Segler neun Kilometer nördlich von der Insel May gesichtet. Der Schoner „Emily and Richard“ wurde vom Kapitän, dessen Frau und der Mannschaft auf der Höhe von Saint Abbs Head an der schottischen Küste verlassen. Es wird angenommen, daß das Schiff gesunken ist. Die Mannschaft hatte ein Boot bestiegen und wurde von dem Londoner Dampfer „Godmood“ aufgespürt.

### Telegramme.

Berlin, 29. November. (Spez.) Auf der heutigen Sitzung des Reichstags, die um 1 Uhr nachmittags eröffnet wurde, wurden die Debatten über die von den Sozialisten eingebrachte Interpellation betreffend die Teuerung und die Aufhebung der Balle für Lebensmittel fortgesetzt. Der nat.-liberale Abg. Sieg polemisierte mit dem Redner der Sozialisten und verteidigte die Politik der Regierung. Im selben Sinne sprach auch der konserv. Abg. Graf Schwerin.

Vincennes, 29. November. (V. T.-A.) Während der Übungen wurde verheerlich ein Unfall. Zwei Soldaten wurden getötet und ein dritter schwer verletzt.

Erdbeben. Taschkent, 29. November. (V. T.-A.) Um 1 1/2 Uhr nachts fand hier ein heftiges Erdbeben statt.

Kolond, 29. November. (V. T.-A.) Um 1 Uhr 40 Min. nachts erfolgte hier ein Erdstoß, der derart heftig war, daß die Hängelampen ins Schwanken gerieten.

Ein Artilleriedepot eingeeichert. Berlin, 29. November. (Spez.) In Wilhelmshafen wurde heute durch einen Feuerschiff ein Artilleriedepot bis auf den Grund eingeeichert. Der Schaden ist sehr groß. Man vermutet Brandstiftung.

Großfeuer. Wilhelmshafen, 29. November. (V. T.-A.) Auf der Werft ist ein Großfeuer ausgebrochen. Der Schaden ist bedeutend.

Attentat auf einen Eisenbahnzug. Posen, 29. November. (Spez.) Auf den Kurierzug, mit dem sich der Kronprinz von Danzig nach Berlin begeben sollte, wurde zwischen den Stationen Pila und Trezianska die Ausübung eines Attentats versucht. Ungeachtet Strede wurden auf den Schienen Pflöge von ungewöhnlicher Größe niedergelegt und die Schienen durch Hinwegnahme von 23 Schrauben gelockert, so daß eine Entgleisung unvermeidlich gewesen wäre. Zum Glück bemerkte ein Streckenwächter diese Vorbereitungen,

so daß eine Katastrophe vermieden werden konnte. Der Attentäter sowie seine drei Komplizen, die sich in der Umgegend herumtrieben, sind sursus verhaftet worden.

**Zahlungschwierigkeiten.** Hanau, 29. November. (Spez.) Die Hanauer Kunstseidenfabrik A. G. in Groß Nohheim, die in finanzielle Schwierigkeiten geraten war, hat ihrer gesamten Arbeiterschaft, etwa 400 Mann, gekündigt.

**7 Arbeiter getötet.** Brüssel, 29. November. (V. T.-A.) In den Kalksteinruben bei Fournee wurden durch einen Einsturz 7 Arbeiter getötet.

**Der kranke Kaiser.** Peking, 29. November. (Spez.) Der minderjährige Kaiser Pui ist ernstlich erkrankt. In den Kreisen der Mandchus ist das Gerücht verbreitet, der junge Kaiser sei verstorben.

**Rußland und China.** Hankau, 29. November. (V. T.-A.) Hier hat sich eine Gesellschaft gebildet, die den Zweck verfolgt, die Mongolei für China zu retten. Von der Gesellschaft wurde in Peking ein Vertrag geschlossen, im Falle der russisch-mongolischen Vertrag in Kraft bleibt, die russische Waren zu boykottieren, Banknoten der russisch-chinesischen Bank nicht mehr in Zahlung zu nehmen und die Depositionen aus dieser Bank zurückzuziehen. Die Handelskammer antwortet gleichfalls in dieser Richtung. Die Behörden lassen alles ruhig geschehen.

**Wohltätigkeitsstiftungen Carnegie.** New-York, 29. November. (Spez.) Der Multimillionäre Carnegie hat bestimmt, daß außer den 150 Millionen, die er schon für wohltätige Zwecke gespendet hat, alle Summen, über die er in seinem Testament nicht verfügt, ebenfalls wohltätigen Anstalten abemittelt werden.

**Synchjustiz.** Schreepport (Staat Louisiana), 29. November. (V. T.-A.) Drei Neeger, die wegen tätlicher Beleidigung eines Geschworenenobmanns verhaftet wurden, wurden während ihrer Ueberführung ins Gefängnis von einer erbitterten Volksmenge den Polizisten entzissen und sofort getötet.

### Börsenberichte

der „Neuen Lodzer Zeitung“.

St. Petersburg, den 29. November 1912. Tendenz: Fonds mäßig. Privat-Appointementen fest. Aktienwerte anfangs fest, während des Börsenauflaufs schwach, am Schluß der Börse fest.

Wochenskurs auf London 4 Mr. 10 St. St.	Wochenskurs auf London 4 Mr. 10 St. St.	Wochenskurs auf London 4 Mr. 10 St. St.	Wochenskurs auf London 4 Mr. 10 St. St.
100% Staatsrente	100% Staatsrente	100% Staatsrente	100% Staatsrente
100% Staatsrente	100% Staatsrente	100% Staatsrente	100% Staatsrente
100% Staatsrente	100% Staatsrente	100% Staatsrente	100% Staatsrente
100% Staatsrente	100% Staatsrente	100% Staatsrente	100% Staatsrente

Wochenskurs auf London 4 Mr. 10 St. St.	Wochenskurs auf London 4 Mr. 10 St. St.	Wochenskurs auf London 4 Mr. 10 St. St.	Wochenskurs auf London 4 Mr. 10 St. St.
100% Staatsrente	100% Staatsrente	100% Staatsrente	100% Staatsrente
100% Staatsrente	100% Staatsrente	100% Staatsrente	100% Staatsrente
100% Staatsrente	100% Staatsrente	100% Staatsrente	100% Staatsrente
100% Staatsrente	100% Staatsrente	100% Staatsrente	100% Staatsrente

Wochenskurs auf London 4 Mr. 10 St. St.	Wochenskurs auf London 4 Mr. 10 St. St.	Wochenskurs auf London 4 Mr. 10 St. St.	Wochenskurs auf London 4 Mr. 10 St. St.
100% Staatsrente	100% Staatsrente	100% Staatsrente	100% Staatsrente
100% Staatsrente	100% Staatsrente	100% Staatsrente	100% Staatsrente
100% Staatsrente	100% Staatsrente	100% Staatsrente	100% Staatsrente
100% Staatsrente	100% Staatsrente	100% Staatsrente	100% Staatsrente

### Ausländische Börsen.

Berlin, den 29. November. Auszahlungen auf St. Petersburg . . . . . 215.25 Wochenskurs auf 8 Tage . . . . . 100.25 4% Staatsrente 1905 . . . . . 92.50 Russische Anleihe 100 Rubel . . . . . 215.20 Privatdiskont . . . . . 57.67 Tendenz: fest

Paris. Auszahlungen a. Petersb. Minimalpreis. . . . . 264.12% Maximalpreis. . . . . 266.12% 4% Staatsrente 1896 . . . . . 100.50 4% Staatsrente 1905 . . . . . 102.75 Privatdiskont . . . . . 87% Tendenz: fest

London. 4% Staatsrente 1906 . . . . . 103 4% Staatsrente 1905 . . . . . 100 Tendenz: fest

Amsterdam. 4% Staatsrente 1906 . . . . . 99% 4% Staatsrente 1905 . . . . . 94% Tendenz: fest

Wien. 4% Staatsrente 1906 . . . . . 103.40 Tendenz: fest

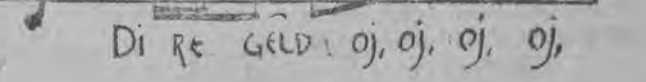
### Großes Theater. Dir. J. Sandberg

Sonntag, den 30. November ac.: Zwei Vorstellungen. 1) Nachmittags 3 Uhr, bei sehr billigen Preisen von 20 bis 95 Kop. das komische Lebensbild von Schomer:

### Der Bal-Schuwe.

2) Abends 8 1/2 Uhr gelangt zur Aufführung zum 2. Male die große volkstümliche Operette in 3 Akten v. Baumhoff, dem Verfasser der Operette „Doktor Seidenbusch“. Musik von L. Kapf, Dirigent vom Hofomir:

### Dire-Geld!!!



Di RE GELD: oj, oj, oj, oj



Donnerstag, den 28. November um 11 1/2 Uhr Nachts entschlief nach langen Leiden meine innigstgeliebte Gattin, unsere Herzengute, unvergeßliche Mutter und Schwester

# Christina Schwab geb. Kull

im Alter von 39. Jahren. Die Beerdigung der teuren Entschlafenen findet Montag, d. 2. Dezember um 2 Uhr nachm. vom Trauerhause in Megandrow auf dem evangelischen Friedhofe statt.

## Die tiefbetrübteten Hinterbliebenen.

Megandrow, den 29. November.

# Alles läuft

zum Weihnachtskauf von Tischlampen, Spiritus und Petroleum-Heizkörpern, Lampen, Pendeln, Glühbirnen, Colander für Gas, Spiritus, Petroleum, Glühbirnen-Beleuchtung sowie Gasglühbirnen und Zigaretten-Anzänder zu  
**„AUER“ Petrikauer 148**  
Strasse  
**Billigste Preise.**

**ADOLF HORAK**  
Erstes Spezialhaus für Schürzen  
Telephon № 14-26 Petrikauerstr. № 149  
Täglich Eingang von Neuheiten! Lagerbesuch stets lohnend!

Lager technischer Artikel  
**KARL MOGK**  
Lodz, Petrikauer-Strasse Nr. 104  
empfiehlt 14300  
**Condensationstöpfe**  
„Patent Klein“ und andere.  
**Ventile und Hähne aller Art**  
für Dampf, Wasser und Gas.  
**Röhren**  
für Heizung, Dampf, Wasser und Gas.  
**Dichtungsplatten aus Gummi u. Asbest**  
Original „Moorit“ und „Klingerit“.  
Pumpen, Pulsometer und Injektoren.  
**Grosses Lager.**

Bekannteste russische Maschinenfabrik für Tuch Industrie such: für Lodz und Umgegend einen routinierten branchekundigen  
**Vertreter,**  
welcher gut eingeführt ist.  
Gefl. ausführliche Offerten unter Chiffre: „A. G 26“. an die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Baume Bengué**  
Von Aerzten empfohlen als schmerzstillende Einreibung besonders bei Neuralgien, Rheumatismus, Ischias, Migräne, Gicht, Gelenk- und Kopfschmerzen.  
Aeusserlich anzuwenden durch Einreibung auf der Haut und mit Watte und Binde umgeben — Gefährlos — Prompt wirkend.  
Man verlange in den Apotheken ausdrücklich Baume Bengué von Dr. Bengué, 41 Rue Blanche, Paris — Preis per Schachtel Rbl. 1.20.  
Echt nur mit der Rosa-Banderolle und Namenszug Dr. J. Bengué.

Zahnarzt  
**M. Zielinska-Okno**  
Poludniowastr. 3, 2. Etage.  
(Petrikauerstr. 16.) 15372  
**Dr. L. Klatschkin,**  
Konstantin-Strasse Nr. 11.  
Syphilis-Kund, Geschlechts- u. Harnorgankrankheiten.  
Sprechstund. 9-1 u. 6-8 abends.  
Für Damen bef. Wartezimmer  
von 5-6 nachm.

**Aelterer Laufbursche,**  
Sohn achtbarer Eltern, der polnischen u. deutschen Sprache in Wort u. Schrift mächtig, zur Ausbildung als Wäscherei-Expedient, sowie  
**Kräftiger Lehrling,**  
nicht unter 16 Jahren Sohn achtbarer Eltern, polnisch und deutsch sprechend und schreibend für Dampfweberei gesucht. Anmeldungen bei Keitich u. Golda, Wolczostajstr. 257, v. 10-12 vorm. u. von 3-6 Uhr nachmittags. 15588

Ein gutgehender  
**Fleischerladen**  
mit voller Einrichtung abzugeben zu verkaufen. Zu erfragen Gubertorstr. Nr. 28.  
Zwei zweifelhafte  
**Federrollwagen**  
sowie ein einpänniger sind zu verkaufen. Näheres Wilmowskistr. Nr. 50. 15553  
Ein möbl.  
15571

Sur Bedienung einer größeren Locomobile mit Donato wird ein fleißiger  
**MASCHINIST**  
per sofort gesucht. (Gelehrter Schlosser bevorzugt.) Adressen sind u. „D. S. 15.“ in d. Exp. d. „Neuen Lodzer Zeitung“ niederzulegen.  
Mehrere elegante  
**Läden**  
an der Petrikauerstr. Nr. 4, (Warthaus der St. Trinitatis-Gemeinde) sind per 1. Juli 1913 zu vermieten. Interessenten wollen sich in der Warrtanzleit melden. Vermittler ausgeschlossen. 15597

Wichtig für Damen.  
Spezieller Damen-Haarsalon.  
von  
**Eugenie Kartowska**  
Konstantin 5. Tel. 28-01  
Empfehlend den geehrten Damen von Lodz und Umgegend aller Art Haarbearbeiten von bestem Haar, die neuesten und modernsten Frisuren, Brillant-Endurlation „Wela“, Kopfwäscher mit Tränenapparat, Manure, Hand- und Nagelpflege, Abonnement in- und außer dem Hause, sowie Kurse zum Erlernen der neuesten Frisuren. 12684  
Aus altem Haar werden d. schönsten Köden hergestellt.  
Russische Maschinenfabrik, welche in der Haupt-sache Appretur und Spinnereimaschinen für Tuchfabriken baut, sucht einen fleißigen  
**MEISTER**  
für Schlosserei und Montage.  
Es werden nur Bewerber berücksichtigt, welche eine längere Tätigkeit in diesem Fache nachweisen können und mit moderner Arbeitsweise vertraut sind.  
Gefl. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche, persönlicher Verhältnisse, sowie des Eintrittstermins unter Chiffre „S. B. 30.“ an d. Exp. d. Bl. erbeten.

Wegen des Andranges bei den herannahenden  
**Weihnachts-Feiertagen**  
empfiehlt es sich, schon jetzt das Schuhwerk: als Schuhe für Herren, Damen und Kinder und speziell  
**Stiefel**  
Haus-Schuhe etc. einzukaufen.  
Garantiert Beste und solideste Ausführung.  
Grosses Lager fertiger mech. Schuhwaren einer erstkl. Fabrik.  
**J. Windmann Petrikauer 35**  
Preiswerte Ware! Engros Preise mit 5% Rabatt.  
Die Firma wurde für ausgezeichnete Schuhwaren mit dem Ehren-Diplom ausgezeichnet. 10422

**Urania Theater-Varieté**  
Ecke Copelniana und Petrikauer  
Vom 16.-30. November:  
Neues Programm!  
Musik-Orchester.  
**THE CHANTRELLI**  
Humoristische Jongleure mit Ringen.  
**LA VALENCIA**  
Originelles historisches Tanz-Duett.  
**LES FERRI**  
Bakterre-Akrobaten.  
**DDO BOLENSKI**  
Sibirische Gefängnis.  
**THE BUTCH GIRLS**  
Gesang und Tänze in Transformationen.  
**HANS WERNER**  
Vorzügl. Wiener Gummorist und Komiker.  
**URANIA-BIO**  
Serie neuer Bilder.

Ein elegantes neues  
**Pelz-Jaquett**  
ist spottbillig zu verkaufen.  
Petrikauerstr. Nr. 39 W. 18.  
15599  
**Junger Mann**  
m. der Buchführung u. allen Kontorarbeiten bestens vertraut, wünscht sich zu verändern. Off. u. „S. B.“ an die Exp. d. Blattes. 15590  
**Ein junger Mann**  
der die Pariserer Rundschau in Strampfen u. Soden gut kennt und einige Jahre in der Branche wie auch in der Galanterie- und Kurzwarenbranche arbeitet, sucht Vertretung für Warschau. Off. u. „Warschau 500“ in die Exp. d. „N. L. S.“ erbeten. 15583  
**Tüchtiger**  
15391  
**Jaynard-Kartenschläger**  
per sofort gesucht. Bevorzugt werden diejenigen, welche Musterzeichnungen verstehen. Off. u. „Kartenschläger“ an d. Exp. d. Bl. erb.

**GEGEN**  
**GONORRHOEA (Tripper)**  
wirkt das neueste Mittel  
**„Sala Piscillia“**  
schnell und radical, ist nach ärztlichen Gutachten das rationellste Mittel.  
Erfinden vom Apotheker B. Kowalski, St.-Petersburg. Gebrauchsanweisung ist in der Schachtel. Echt nur in Metall-schachteln A. R. 1-100 R. 1.80.  
Gleich wirksam in chronischen und akuten gefährlichen Fällen. Besetzt in kurzer Zeit hartnäckigsten Anstößen. Zu haben in Lodz in allen Apotheken u. Drogeriehandlungen.  
Ungar. 400  
Apotheker R. F. Goman.  
Preis 10/-

Ein 15430  
**Komptoir-Diener**  
mit guten Zeugnissen kann sich melden bei Carl Hoffrichter, Petrikauerstr. 204.  
Eine ausgeübte  
**Kolonial- u. D. Kaffeehandlung**  
ist Familienverhältnisse wegen zu verkaufen. Zu erfragen beim Fleischer Gieselerstr. 15.  
**Wohnungs-Angebote:**  
— Eine — 15601  
**Färberei**  
mit Wasser und elektrischer Beleuchtung ist sofort zu vermieten Gierskajstr. 116.  
Ein schön möbliertes  
**Zimmer**  
per sofort oder vom 1. Dezember zu vermieten. Petrikauerstr. 88. Front. 2. Etage, Wohn. 3. (15582)  
Freundliches möbl.  
**Frontzimmer**  
15605  
sofort zu vermieten. Auf Wunsch mit Pension Nikolajewstr. Nr. 67 Wohn. 9  
Ein möbliertes  
**Zimmer**  
ist bei deutscher Familie sofort zu vermieten Nikolajewstr. Nr. 40, 3. Etage Wohn. 8. 15577  
**Ein Zimmer**  
ist zu vermieten Nikolajewstr. Nr. 40, Wohn. 4, 1. Etage Front. 15606

Gebrauch e  
**Ringzwirnmachine**  
bis 300 Spindeln zu kaufen gesucht — Offerten mit Angabe der Maschinenfabrik und wie lange im Betriebe, sind unter Chiffre „S. M. 300“ in der Expedition des Blattes niederzulegen. 15445  
Redakteur und Herausgeber A. Drowing.

**Handelstürze**  
Konzeption W. Kujawski unter Leitung des Herrn  
**Stanisław Lipinski,**  
Petrikauerstr. 157. Telephon 858.  
Die Kanzlei ist von 7-9 Uhr abends täglich außer Sonntag abends und Sonntag geöffnet. 6009

**Wichtig f. Damen u. Herren!**  
Bringen Sie alle gefärbte Garderobe, Tischdecken, Säute, Blüschdecken und Teppiche zu mir. Ich stelle sie so, daß der Stoff vollkommen unbeschädigt ist. Nieder, Wolnowastr. 12, Wohn. 68, Rundkopffest. 15671  
**СЛУШАТЕ ИZ** аубофрач бвоа шкоза ротов и ренет во сел ласем ер уч-во завел. (цен. руск. латвья в м. е. м. С. прел. о раш в редка. для П. Т.

**Handketten-Scheerer**  
können sich melden Petrikauerstr. Nr. 142. 15425  
**Laufbursche**  
Sohn achtbarer Eltern, per sofort gesucht. Schriftliche Off. mit „Laufbursche“ an die Exp. d. Bl. erb. 15433

**Turnverein „Proxa“**  
Sonntag, den 30. des. M., um 8 1/2 Uhr abends  
**Monats-Sibuna**  
Hörschüßiges und pünktliches Erscheinen erwartet  
15420  
der Vorstand.  
Sonntag, den 1. Dezember ab 3 Uhr nachm. **Tanzkur** ist beantragt ein  
15 7 Uhr abends Tanzstunden für alle.